

Reihe „Zeitzeugen“: Interview mit Lina Haag

Daten zum lebensgeschichtlichen Interview

Name der Interviewten:	Lina Haag (geb. am 18.01.1907, geborene Jäger)
Aufnahmedatum:	12. September 1993
geführt von:	Christoph Spehr
Dauer:	ca. 80 Minuten
Transkription:	vorhanden, 19 Blatt
Signatur:	AdMAB, Slg. Zeitzeugen, Interview Lina Haag

Inhalt

Elternhaus

Lina Haag, Sozialisation in einer Arbeiterfamilie; Vater war zunächst Mitglied der SPD, dann USPD, später Beitritt zur KPD;

Engagement *L. Haags* im Kommunistischen Jugendverband; Dort Bekanntschaft zum künftigen Ehemann;

Heirat mit *Alfred Haag* im Alter von 19 Jahren;
Geburt der Tochter;

Zweijähriger Aufenthalt *L. Haags* in Südamerika;

Engagement *A. Haags* als Abgeordneter der KPD im Stuttgarter Landtag;
Unterstützung der politischen Arbeit ihres Mannes, indem *L. Haag* die Verwaltungsarbeiten übernahm;

Zunehmend aggressives politisches Klima im Vorfeld der NS-Herrschaft;
Auseinandersetzung und Schlägereien bei politischen Versammlungen;

Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft

Widerstand und Verfolgung

Unmittelbar nach Machtübertragung an Hitler Verhaftung *A. Haags*;
Internierung u.a. in den KZ Heuberg, Oberer Kuhberg und Dachau; Körperliche Misshandlungen;

Verhaftung *L. Haags*; Mehrmonatige Schutzhaft in Gotteszell in Schwäbisch-Gmünd;

Nach Entlassung Widerstandstätigkeit *L. Haags* unter Beachtung der Regeln strenger Konspiration;
Illegale Arbeit in Dreiergruppen; Herstellen und Verteilen von Flugblättern;

Erneute Verhaftung *L. Haags*; Untersuchungshaft;
Gerichtsverfahren und Verurteilung zu zwei Jahren Haft;

Nach Verbüßung der Haftstrafe Einweisung ins KZ Lichtenburg;
Dort Bekanntschaft zu *Olga Benario*, die später ins KZ Ravensbrück verlegt wurde;
1939 Entlassung *L. Haags* aus KZ-Haft;

Persönliche Vorsprache *L. Haags* bei *Heinrich Himmler*, um Entlassung ihres Ehemanns zu erwirken;
Tatsächlich kam *A. Haag* in der Folge frei;

Umzug nach Berlin

Arbeit *L. Haags* in einem Berliner Rüstungsbetrieb;

Einberufung *A. Haags* zu einer Handwerkerkompanie der Wehrmacht; 1944 brach der Kontakt zwischen *A.* und *L. Haag* ab;

Tätigkeit in einem Lazarett in Garmisch

Besuch eines Kurses zur Krankengymnastin durch *L. Haag*;

Ab 1944 Arbeit in dem zum Lazarett umgewidmeten „Hotel Rießersee“ in Garmisch-Partenkirchen;
Dort Anfertigen eines Manuskripts über ihre Erlebnisse aus Widerstand und Verfolgung ab 1933;

Nachkriegszeit

Einmarsch der amerikanischen Streitkräfte in Garmisch-Partenkirchen;

L. Haag übergab ihr Manuskript an einen amerikanischen Kulturoffizier; Dieser sprach sich dafür aus, dass die Erinnerungen gedruckt werden sollten;

Erscheinen der Erstauflage des Buches noch im Verlauf der ersten Nachkriegsjahre; Es folgten weitere Auflagen;

Übersetzung des Buches auch in andere Sprachen;

Motivation, mit ihrer Veröffentlichung einen Beitrag zur Aufklärung der Öffentlichkeit über die Verbrechen der Nationalsozialisten zu leisten;

Positive Resonanz auf Buchpublikation; Erhalt etlicher Zuschriften aus der ganzen Welt;

Veranstaltung von Lesungen;

Umzug *L. Haags* zusammen mit der Tochter nach München;

Eintreffen eines Briefes *A. Haags*, der seit 1944 als vermisst gegolten hatte;

Später kam *A. Haag* zu seiner Familie nach München;

Arbeit *A. Haags* zunächst als Schreiner, dann bis zur Pensionierung Anstellung bei der AOK;

Engagement für die Einrichtung einer Gedenkstätte im ehemaligen KZ Dachau;

Engagement *A. Haags* bei der Planung und beim Bau eines freireligiösen Altenheims in Neubiberg;

1950 Erwerb eines Grundstückes in München und Bau eines Hauses;

Eröffnung einer Buchhandlung in der Müllerstraße durch *L. Haag*;

Diskussion aktueller politischer Ereignisse und Entwicklungen;